

# Das Skapulier

mit Maria im Geist / des Karmel leben

Wir Menschen brauchen Zeichen! In allen Kulturen und Religionen und zu allen Zeiten haben die Menschen Symbole und Zeichen verwendet, um eine nichtmaterielle, eine geistige Wirklichkeit zum Ausdruck zu bringen.

Wer das Skapulier in entsprechender Weise trägt, bringt damit zum Ausdruck,

- dass er sich Maria anvertrauen
- und wie sie in der treuen Nachfolge Jesu Christi leben will, in dem steten Bemühen, sein Leben immer mehr an ihrem Beispiel auszurichten.

Neben der Zugehörigkeit zu Maria zeigt das Skapulier – als Zeichen für das Ordenskleid des Karmel – auch die Verbundenheit mit dem Orden an. Seine große Verbreitung geht auf die Erscheinung der Muttergottes dem seligen Simon Stock zurück, dem sie zusicherte, dass jeder, der bei seinem Tod das Skapulier trägt, gerettet wird.

Das Skapulier besteht aus zwei viereckigen braunen Stoffstücken, die durch zwei Schnüre miteinander verbunden sind, sodass ein Teil auf der Brust und der andere Teil auf dem Rücken getragen werden kann.

## Der Karmel

ist ein Berg in Palästina und die Wiege des nach ihm benannten Ordens der Karmeliten, welche auch „Brüder der allerseligsten Jungfrau vom Berge Karmel“ genannt werden wegen ihrer besonderen Verehrung der Mutter Gottes.

Als zu Beginn des 13. Jahrhunderts die Karmeliten aus dem Hl. Lande vertrieben wurden, flüchteten sie nach Europa. Da sie aber hier viele Widerstände und Bedrängnisse erfuhren, wandte sich der damalige Ordensgeneral, der hl. Simon Stock, im Gebete an die Mutter Gottes um Hilfe. Sein Gebet fand Erhörung. Es erschien ihm nämlich am 16. Juli 1251 die seligste Jungfrau und sprach, indem sie **das Skapulier** in ihren Händen hielt, zu ihm:



*„Nimm hin, geliebtester Sohn, dieses Skapulier deines Ordens! Es soll dir und allen Karmeliten ein Privilegium sein. Wer darin stirbt, wird das ewige Feuer nicht erleiden.“*

Die Heiligkeit des also begnadeten Ordensgenerals, die vielen seither durch das Skapulier bewirkten Wunder und die oftmalige Bestätigung seitens der Kirche sprechen für die Echtheit und Glaubwürdigkeit dieser Erscheinung.

### **Taufe und Tauferneuerung – Weihe an Maria**

In der Taufe wird das Leben des Menschen Gott übereignet. Auf unserem ganzen Lebensweg sind wir aufgerufen, diese Lebensübergabe zu erneuern und zu konkretisieren. Nur so wird die Totalhingabe an Gott die gesamte Existenz des

Menschen durchdringen. Im Raum der Taufweihe kann die Weihe an Maria eine Hilfe und Weise der Verwirklichung werden.

Maria lehrt uns, wie wir ganz für Gott leben können. Ihr Leben ist ja das des vollkommensten Jüngers Christi, sie ist das Urbild des neuen erlösten Menschen nach dem Bild Gottes. Sie lehrt uns, wie wir den Weg ihres Sohnes zu gehen haben, um ans Ziel zu gelangen.

Durch das Tragen des Skapuliers erneuern wir unser Taufgelöbnis, unseren Herrn Jesus Christus anzuziehen. In Maria wird unsere Hoffnung auf Erlösung gewahrt, denn in ihr hat der Sohn Gottes des Lebens Wohnung genommen.

*„Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt.“ (Gal 3,27)*

*„Es besteht eine intime Verbindung von Maria zu uns. Sie liebt uns, sie kennt uns, sie ist bestrebt, einen jeden von uns zu dem zu machen, was er sein soll, vor allem: jeden in die nächste Verbindung mit dem Herrn zu bringen. Das gilt für alle Menschen.“ (hl. Edith Stein)*

*Therese von Lisieux meinte: „Von Marias Vorzügen zu reden ist gut, aber vor allem müsste man sie nachahmen können. Ihr ist Nachahmung lieber als Bewunderung ... – Wie gerne singe ich ihr: Du hast den geraden Weg in den Himmel sichtbar gemacht. ...“*

Am Beispiel der Mutter Gottes können wir erkennen, wie wir unser Leben, unseren Alltag aus der Beziehung mit dem Herrn gestalten können und sollen.

## Gebet zur seligen Jungfrau vom Karmel

O allerseligste, unbefleckte Jungfrau, Zierde und Glanz des Karmels, du blickest mit besonders gütigem Auge auf den, welcher mit deinem gesegneten Kleide bekleidet ist; blicke gnädig auch auf mich und umhülle mich mit dem Mantel deines mütterlichen Schutzes. Stärke meine Schwäche mit deiner Macht, erleuchte die Finsternisse meines Geistes mit



deiner Weisheit, vermehre in mir den Glauben, die Hoffnung und die Liebe. Schmücke meine Seele mit solchen Gnaden und Tugenden, daß sie deinem göttlichen Sohne und dir stets lieb und teuer sei. Stehe mir bei im Leben, tröste mich im Tode mit deiner lebenswürdigsten Gegenwart und stelle mich der heiligsten Dreieinigkeit vor als deinen Sohn und andächtigen Diener, um dich im Himmel ewig zu loben und zu preisen. Amen.

*Du Königin, du Zierde des Karmels, bitte für uns.*

Quellenangaben: Teresianischer Karmel in Österreich; Skapulierbruderschaft, Emil Biehl München

Apostolat der Legio Mariæ, Postfach 1136, 73471 Ellwangen, Tel. 07961/7268,  
Mail: legion.ostalb@t-online.de      www.legion-ostalb.de